

Abonnement:

Für 6 Monate 61000
3 Monate 31000
Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

Anzeigen

werden nur bei Vorausbezahlung aufgenommen.

Erscheint

wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend.

Expedition: Rua de S. José 63.

Briefe: Caixa do Correio N. 110.

Agentur für Deutschland:

Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen:

Santos: Henrique Beyrodt.
Campinas: F. Würgler, Rua de S. Carlos 95.
Limeira: Eduard Stahl.
Rio Claro: L. Barthmann.
Piracicaba: Bento Vollet.
São João da Boa-Vista: José Jahnel.
Estação de Leme: Heinrich Waldvogel.
Pirassununga: Gustavo Beck.
Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospício 89
Taubaté: Luiz Rosner.
Dona Francisca: L. H. Schultz.
Curitiba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70.

Uebersetzliche Nachrichten

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm hat seine Manöver-Rundreisen fortgesetzt und ist überall der Gegenstand lebhafter Kundgebungen geworden.

Der Kaiser ernannte sich zum Chef des 1. Hannoverischen Ulanen-Regiments No. 13 und verlieh dem Hannoverischen Füsilier-Regiment No. 73 den Namen Prinz Albrecht von Preussen.

Durch kaiserlichen Erlass ist die Ausgabe von 90,390,917 Mark einer neuen 3/4-prozentigen deutschen Reichsanleihe angeordnet.

Die Einberufung des Reichstags wurde zum 22. Oktober angekündigt; unter den erwartbaren Vorlagen wird eine solche betreffs Einrichtung einer subventionirten Reichsdampferlinie nach Ostafrika genannt.

Die Regierung hat ein Schweineimportverbot gegen Oesterreich und Russland erlassen. Die Behörde begründet ihre Massregel als zum Schutze gegen die Einschleppung der Klauenseuche getroffen.

Ein Ausstellungsplatz nach Berliner Muster wird Frankfurt a. M. wahrscheinlich bald erhalten. Der ehemalige Sommerwohnsitz des verstorbenen Baron Meyer Karl v. Rothschild, die Günthersburg, ist an ein Konsortium verkauft worden.

Infolge der Strapazen gelegentlich der Manöver-Übungen bei Stuttgart sollen nach Mittheilungen von dort gegen 80 Mann gestürzt sein.

In einem koburgischen Dorfe, wo Militär liegt, liess der Schultheiss jüngsthin ausklingeln, dass jedes Mädchen, welches sich Abends nach 1/10 Uhr noch mit einem Soldaten auf der Strasse sehen liesse, mit 2 Mk. Strafe belegt werde.

Fürst Günther von Schwarzburg-Sondershausen ist am 15. v. M. Abends 9 Uhr 25 Min. in Sondershausen in seinem 88. Jahre gestorben.

In allen Diözesen Bayerns soll demnächst ein katholischer Bettag zur Sühne der Giordano Bruno-Feyer angeordnet werden.

Der zur Wissmann'schen Expedition gehörige Lieutenant Merker ist, nach einer Meldung des „Frankf. Journ.“, in Strassburg eingetroffen.

Fieber alle zwei Tage sich einstellt und Appetit sowie Verdauungsfähigkeit ganz heruntergebracht sind.

Der im Dienste der Neu-Guinea-Compagnie stehende Iotanker Dr. Franz Hellwig ist am Tropenfieber gestorben.

Zu der Ueberfüllung der gelehrten Berufe schreibt die „Nation“ sehr richtig: „Weshalb sind sie überfüllt? Etwa weil die Liebe zu den Wissenschaften in Deutschland eine so unbezwingliche geworden ist? Wer dieser Ansicht zuneigen sollte, dem empfehlen wir das gelegentliche Studium eines jener Prospekte, wie sie heute von den „Einpaukern“ zum juristischen Examen an die hoffnungsvollen Kandidaten der Rechtsgelahrtheit versandt zu werden pflegen.“

Im Berliner 2. Wahlkreise (SW-Bezirk) wurden mehrere junge Leute wegen sozialistischer Agitation von der Strasse weg verhaftet, mittelst des bekannten grünen Wagens nach dem Molkenmarkt gebracht und am nächsten Tag wieder entlassen.

Dieser Tage ist in Hamburg — so schreibt man der „Magdeb. Z.“ — die Verladung des aus der Krupp'schen Fabrik stammenden Riesengeschützes von 12 Meter Länge in den Dampfer „Johanna Oelssner“ glücklich von statten gegangen.

Der frühere Benediktiner-Pater Dr. Ambros Söder, ein hochgebildeter Gelehrter, der zuletzt mit dem Pastoral der Pfarrei Michaelsbuch in Niederbayern betraut worden war, hat vor einiger Zeit die Pfarrei verlassen und ist zum Protestantismus übergetreten.

In Mitteldeutschland, besonders Thüringen, hat es Mitte vorigen Monats bereits Eis gefroren,

so dass die noch ausstehenden Feldfrüchte Schaden gelitten haben.

Die verwitwete Craius geb. Wigand in Zeitz hat der Stadt 10,000 Thaler zu wohlthätigen Zwecken vermacht.

Oesterreich-Ungarn.

Im russischen sowohl wie im österreichischen Heerwesen stehen verschiedene Neuerungen und Veränderungen bevor.

Kaiser Alexander III. hat dem Antrag des Kriegsministers Wanowski, betreffend die sofortige Vermehrung des Fahrparks auf den südöstlichen Bahnen sowie auf der Weichselbahn, um militärischen Anforderungen entsprechen zu können, zugestimmt und den Finanzminister angewiesen, zu diesem Zweck den Betrag von 3,780,000 Rubeln unverzüglich flüssig zu machen.

Was Oesterreich betrifft, so soll nach Schluss der Manöver General v. Schönfeld das Kommando des Armeecorps in Wien, Erzherzog Johann Salvator, der seit Jahren unfreiwillig beurlaubt ist, das Kommando des Corps in Graz erhalten.

Unter den Textilarbeitern in Böhmen beginnen grosse Agitationen zwecks festerer Organisation, da im nächsten Frühjahr ein allgemeiner europäischer Streik zur Einführung des achtstündigen Normalarbeitstages beabsichtigt sei.

Ein verheerender Brand, durch Unvorsichtigkeit spielender Kinder verursacht, entstand in Felső Szeli, einer der blühendsten Ortschaften des Pressburger Komitats.

Am 15. v. M. ist auf dem Johannisplatz in Bozen das Standbild des Dichters Walter von der Vogelweide, das Heinrich Natter's kunstreiche Hand geschaffen hat, enthüllt worden.

Italien.

In Livorno ist die Herzogin d'Aneci, einer der vornehmsten Damen der italienischen Aristokratie, mit einer Schuldenlast von 350,000 Lire spurlos verschwunden.

Vor dem Geschworenengericht in Rom ist ein Prozess gegen 7 der Falschmünzerei angeklagte Arbeiter verhandelt worden.

Der neue Fürst von Monaco hat auf die diplomatischen Vorstellungen der Mächte hin erklärt, er sei bereit, den Spielbetrieb in seinem Staat einzustellen, wenn Monaco neutralisirt und ihm durch Grundsteuern und Zölle eine Civilliste von 2 Millionen Franken gesichert würde.

Frankreich.

Auch die französische Kavallerie wird mit Lanzen bewaffnet. Es sind bereits 8000 Stück Königsbambus aus Tonking aufgekauft worden zur Anfertigung von Lanzen, mit denen die französische Kavallerie auf Vorschlag des Generals de Galiffet versuchsweise ausgerüstet werden soll.

Das Departement Bouches-du-Rhone ist dasjenige in Frankreich, in dem am meisten gestottert wird. Der Doktor Chervin hat ausgerechnet, dass dort 153 Rekruten von 1000 wegen auffallenden Stotterns vom Militärdienst frei wurden.

Belgien.

Der Papst hat dem Brüsseler Nuntius 10,000 Franken für die Hinterbliebenen der bei der

Explosion in Antwerpen Verunglückten übersandt. In Deutschland begannen ebenfalls wohlthätige Sammlungen zu Gunsten der Antwerpener Opfer.

In Folge mangelhaften Ausfalls der diesjährigen Manöver stehen umfassende Personalveränderungen im Kriegsministerium bevor.

Grossbritannien.

Das englische Kriegsministerium hat beschlossen, ein neues Fort zum Schutze der Themse und Meadway Einfahrt bei Sheerness zu bauen.

Der Londoner Dockarbeiterstreik hat mit dem Siege der Arbeiter (Lohnerhöhung um 1 Penny die Stunde ab 1. Nov.) geendet. Am Montag, 16. v. M., wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

Wie man berechnet, hat der Streik der Dockarbeiter ungefähr London 2,000,000 Pfund Sterling gekostet und das Eigenthum der Dockgesellschaften um 1,000,000 Pfund Sterling entwerthet.

In Liverpool wurden in Folge Betriebens des Baumwollen-Rings 6 der grössten Spinnereien geschlossen. 3000 Textilarbeiter sind dadurch brodlos.

In der Kohlenzeche Maurice Wood in Penicuik, unweit von Edinburgh, brach Feuer aus, während 72 Bergleute in der Tiefe arbeiteten.

Ein arger Unfall hat sich im Viktoria-Theater von Stalybridge zugetragen. Man hatte die Aufführung der „Mascotte“ beendet, als in Folge falscher Handhabung der Vorhang zu früh fiel.

Dem persischen Schah wurde bei seinem Besuche in Bradford ein Neues Testament in persischer Sprache, ausserdem noch ein Exemplar der vier Evangelien und die Apostelgeschichte, ebenfalls in persischer Sprache, überreicht.

John Stirling, Bruder des Fräulein Stirling, Hauptmann der Heilsarmee, welche wegen Bekehrerei 100 Tage im waadtländischen Schlosse Chillon absass, hat bei Genfer Bankiers auf falsche Wechsel 12,500 Franken erhoben und ist nach England verduftet, wo er freilich Auslieferung zu befürchten hat.

Dem englischen Scharfrichter Berry steht in der nächsten Zeit so wenig Arbeit in Aussicht, dass er sich telegraphisch an den Gouverneur von New-York gewandt und sich erboten hat, alle Mörder, welche sich daselbst während der letzten zwei oder drei Jahre angesammelt haben, für 500 Pfund Sterling und die Reise-Unkosten hinzurichten.

Das indische Heer ist durch das Anerbieten der einheimischen Fürsten, bei der Grenzvertheidigung mitzuwirken, um 27,000 Mann Infanterie und Kavallerie, 16 Kanonen, 2 Maxim-Geschütze und ein 1000 Ponies und 500 Kameele zählendes Transportcorps verstärkt.

Russland.

Am 31. August wurde in Sebastopol unter grossen militärischen Feierlichkeiten das Denkmal der beim Sturm auf die Festung gefallenen Franzosen enthüllt.

Die Polizei in Kiew will eine grosse nihilistische Verschwörung entdeckt haben, die die Losreissung der Ukraine, Podoliens und Volhyniens bezweckt haben soll.

Serbien.

Der englische Konsul in Nisch, Macdonald mit Namen, sowie dessen Gemahlin sind am 15. v. Mts. gelegentlich eines Jagdausfluges von Bauern gefangen und unter thätlichen Misshandlungen gebunden worden.

Einem anderen Engländer, welcher den Konsul begleite, gelang es,

zu entfliehen; er benachrichtigte sofort die Gendarmerie in Nisch, welche die arg Bedrängten nach halbtägiger Haft befreien konnte. 11 Bauern wurden arretirt. Die Behörden in Nisch, sowie die Regierung in Belgrad und die Regenschafft haben dem Konsul ihr tiefstes Bedauern über den Unfall ausgesprochen.

**Afrika.**

— Ein Mitglied des Kap-Parlaments gebrachte in einer Rede über Unruhen an der Grenze folgende erschütternde Wendung: „Die Unsicherheit an der östlichen Grenze war so gross, dass ich und andere Ansiedler oftmals am Morgen unsere friedlichen Frauen und unsere unschuldigen Kinder verliessen, um am Abend unsere Häuser verbrannt, unsere Frauen als Wittwen und unsere Kinder vaterlos wiederzufinden!“

**Argentinien.**

— Wir entnehmen dem „Argent. Wochenbl.“: **Wieder ein Zollschuppen durch Feuer zerstört.** Am 27. September gleich nach 3 Uhr brach in einem der Schuppen der „Aduana vieja“ benannten Zollhäuser, in der Calle Balcarce, zwischen den Strassen Venezuela und Belgrano gelegen, ein heftiges Feuer aus. Da der Inhalt des Schuppens meist aus leicht entzündbaren Stoffen bestand, wie Petroleum, Beuzin u. dgl., hatte die von der Boca und aus der Stadt schnell erschienene Feuerwehr einen harten Stand und konnte nicht verhindern, dass sich das Feuer noch einem zweiten Schuppen mittheilte und beide so ziemlich von den Flammen verühtet wurden. In dem Schuppen befand sich ausserdem eine bedeutende Quantität Munition, von welcher mehrere Kisten Remington-Patronen Feuer fingen und nach allen Richtungen die Kugeln entsendeten, wodurch die an den Löscharbeiten Beteiligten noch der Gefahr eines regulären Kugelregens ausgesetzt wurden. Gegen 4 Uhr stürzten die Dächer der beiden Schuppen mit Gekrach zusammen und es lief das Gerücht, es sei ein Feuerwehrmann unter den Trümmern begraben worden, was sich glücklicherweise jedoch nicht bestätigte; ausser einigen Verletzungen unbedeutender Natur sind grössere persönliche Unglücksfälle nicht zu beklagen. Der Gesamtverlust, welcher durch dieses Feuer entstanden, wird auf 25,000 Pesos berechnet; es waren aber so ziemlich alle Waaren versichert.

— Laut Dekret des Vollziehungsausschusses vom 21. Sept. sollen von den über 50,000 Quadrat-Leguas betragenden Staatsländereien, welche in den verschiedenen Gubernationen geogen sind, 24,000 Quadr.-Leguas vermesen und europäischen Kapitalisten, bezw. Kolonisations-Gesellschaften, behufs Besiedelung in kürzester Zeit verkauft werden. Die Regierung hofft, den Preis von zwei Pesos Gold pr. Hektare zu Grunde gelegt, gegen 120 Millionen Gold aus diesem Verkaufe zu lösen. Die Vertheilung der Ländereien soll laut Art. 4 des Dekretes in folgender Weise geschehen: An englische Familien 8000 Quadrat-Leguas, italienische 8000, spanische 4000, französische 2000, schweizerische 1000 und belgische gleichfalls 1000 Quadratleguas. Deutsche hat man, ob mit oder ohne Absicht, merkwürdigerweise von der Vertheilung ausgeschlossen. Zum Zwecke der Verwirklichung des Verkaufes werden in den hauptsächlichsten europäischen Städten, wie London, Paris, Brüssel, Barcelona, Genua, Basel und anderen Plätzen nach Bedürfniss, eigene vom hiesigen „Departamento de tierras“ abhängige Bureaux eingerichtet, welche mit Plänen und Instruktionen über die zu veräussernden Ländereien ausgerüstet sind. Von diesen Ländereien liegen in der Gubernation Formosa 2000 Quadratleguas, im Chaco 2000, Pampa Central 2000, Rio Negro 5000, im Chubut 6000, Santa Cruz 6000 und im Feuerland (!) 500 Quadrat-Leguas.

Art. 12 des Dekretes bestimmt, dass der ganze aus der Veräusserung dieser Staatsländereien gelöste Betrag von 120 Millionen Pesos Gold und darüber in der Münze niedergelegt werden und zur Umwandlung des Papiergeldes in Metall- bezw. Goldgeld dienen soll.

— Die Zierde der unfehlbaren römisch-katholischen Geistlichkeit in Argentinien, S. D. Castro Rodriguez, ist am 28. v. M. vom höchsten Gerichtshofe der Provinz Buenos Aires zu lebenslänglicher Gefängnisstrafe verurtheilt worden. Mit diesem Verdikt ist die Todesstrafe in Argentinien so gut als abgeschafft, denn schenslichere Verbrechen, als sie Castro Rodriguez begannen, kommen selten vor. Dabei war er noch Priester, wie will man wegen Mordes einen ungebildeten Neapolitaner oder Gallego aufhängen?

**Notizen.**

**S. Paulo.** Der Präsident der Provinz ist heaufrecht worden, den Indianern vom Stamme der Carahós, welche in den nächsten Tagen über Uberaba nach Goyaz zurückkehren, 12 Thiere zu liefern.

— Durch Dekret vom 5. d. ist der Banco de São Paulo die Notenausgabe bewilligt. Die Statuten der Bank sind von der Regierung mit geringen Aenderungen genehmigt worden.

— Durch den Thesouro provincial sind dem Kolonisationsagenten in Santos 1:573850 für Spesen der Immigration im September gesandt.

— Bei den **Stichwahlen** am 8. d. ist im dritten Distrikt der liberale Kandidat Theophilo Braga mit 879 gegen 861 Stimmen gewählt; im vierten Distrikt ebenfalls der Liberale Antonio J. F. Braga mit 803 gegen 626 Stimmen. Im 7. Distrikt ist der Liberale Cintra mit 1131 Stimmen gewählt. Der Republikaner Dr. Campos Salles erhielt 1023 Stimmen.

Der Wählertertil haben erhalten Theodoro Frederico Guilherme Schoen, Robert Baring, Fernando Samtleben, Jorge Eggert. Den Nachweis der Rente, des Alters und ihrer Wohnung

in vorgeschriebener Form haben zu liefern: João Rollsiug, Julio Brenn und José Julio Seckler.

— Wie der Correio Paulistano berichtet, hat eine Fusion der Companhia Carris de ferro und der Companhia Viaducto do Chá stattgefunden.

— In der Rua da Imperatriz, vor der Thür des „Federalista“, explodirte vor einigen Tagen ein Pack Raketen. Da gerade ein Erdhaufen daneben lag, schützte dieser die Passanten vor einem Unglück.

— Der Inspector geral der öffentlichen Arbeiten ist ein Requirimento des Ingenieurs Manoel Thimoteu da Costa zur Information überwiesen, in welchem derselbe das Privileg auf 50 Jahre für eine schmalspurige Eisenbahn von Iguape nach Faxina nachsucht. Die Bahn soll, wenn möglich, die Freguezia do Botujuru oder Jacupiranga, die Villa Xiririca, Yporanga und Apiaby passiren.

— **Diebstahl.** Der Polizei wurde mitgetheilt, dass am 9. d. Diebe in das Magazin der Herren Theodoro Wille & Co., hinter dem Hotel Albion, eingebrochen seien und dort 2 Kisten Wermuth und 1/2 Sack Reis entwendet hätten.

— Bei Barra Funda wurde an der Sorocabalinie eine Leiche in Verwesungszustand gefunden und durch die Polizei nach dem Friedhofe geschafft.

— Die Post in S. Paulo hatte im September d. J. eine Einnahme von 53:616\$100. Davon entfallen auf das hiesige Hauptpostamt für Verkauf von Marken 12:413\$480

Unfrankirte Briefe 403\$900  
Werthbriefe 123\$550  
Miethe von Postkästen u. Schlüsselgeld 56\$000  
Strafgelder 50\$250

Zusammen 13:047\$180  
gegen 13:434\$450 in 1888  
und 11:072\$460 in 1887

und auf die Postagenturen der Provinz für: Verkauf von Marken 38:949\$950  
Unfrankirte Briefe 1:417\$020  
Werthbriefe 41\$950  
Miethe von Postkästen u. Schlüsselgeld 119\$000  
Strafgelder 41\$000

Zusammen 40:588\$920  
gegen 33:127\$970 in 1888  
und 28:481\$240 in 1887

Vales postaes wurden während des Monats für 6:892\$520 ausgestellt und für 11:284\$740 eingelöst.

— Bei der vorgestern stattgehabten Stichwahl im 8. Distrikt ist der republikanische Kandidat Dr. Prudente de Moraes Barros, welcher 875 Stimmen erhielt, dem liberalen, Coude do Pinhal, unterlegen. Dieser wurde mit 42 Stimmen Mehrheit gewählt.

Die **Imprensa Evangelica** wird seit Anfang dieses Monats nicht mehr hier, sondern in Rio de Janeiro herausgegeben, wo sie schon früher 15 Jahre lang erschien.

— **Banco Popular.** Vorgestern hat eine ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre unter dem Vorsitz des Dr. Rodrigo Lobato stattgefunden. Eine Statutenreform, welche die Direktion der Bank proponirt hatte, wurde angenommen. Die hauptsächlichsten Punkte dieser Reform sind:

Die Bank wird in Zukunft den Namen Banco Provincial de São Paulo führen.

Das Kapital der Bank wird auf 5000 Contos de reis, eingetheilt in 25,000 Aktien à 200\$000, festgesetzt.

Die Bank erhält das Recht, Noten auszugeben, die laut Dekret vom 6. Juli 1889 in Metallwerthe convertibel sind. Die Zahl der Direktionsmitglieder wird auf fünf erhöht, von denen jedes 6:000\$000 Gehalt und der Präsident ausserdem eine Gratifikation von 4:000\$000 bekommt.

— **Campinas.** Die Kermesse, welche jüngst zum Besten des Waisen-Asyls abgehalten wurde, hat einen Reinertrag von 27 Contos ergeben.

— Das Atelier Sophia Niehler hat für die nach Paris gesandten Photographien verschiedener Punkte der Paulista-Bahn die silberne Medaille erhalten.

— Im Alter von 60 Jahren starb hier Frau Gertrud Lambert.

— Dr. Galdino Soares hat im Namen seiner Frau und Kinder dem Dr. Pereira Lima den Betrag von 4:000\$000 als Geschenk für das Waisen- asyl übergeben.

— Am 10. d. starb nach längerer Krankheit Frau Anna Keller-Frey, die Wittve unseres früheren Agenten J. U. Keller-Frey, welcher im April d. J. aus diesem Leben schied.

Den trauernden Hinterbliebenen unsere aufrichtige Theilnahme.

— **Belem do Descalvado.** In den Monaten Juli bis September sind dort 156 Taufen, 55 Trauungen und 109 Begräbnisse vollzogen.

— **Ribeirão Preto.** Herr João Passig ist zum 3. Supplenten des Juiz municipal ernannt.

Die **agronomische Station** in Campinas ist autorisirt worden, von Europa Apparate für die Station bis zum Betrage von 6:000\$000 kommen zu lassen.

— **Amparo.** Die Pockenepidemie gilt dort als erloschen.

— **Rio Novo.** In diesem Munizip haben 57 Personen den Wählertertil erhalten.

— **Faxina.** Die Geschäftsleute dieses Ortes haben beschlossen, die Zahlung der Impostos zu verweigern, da diese aussergewöhnlich hoch angesetzt sind.

— **Rio Claro.** Den jüngsten Nachrichten zufolge ist die Stadt offiziell als pockenfrei erklärt, nachdem die letzten Kranken aus dem Hospital als gesund entlassen sind.

— **Pocken in Rio Claro.** Am 7. d. waren dort noch 22 Kranke.

Die **English Bank of Rio de Janeiro, Limited**, macht bekannt, dass sie Offerten für den Bau eines neuen Bankgebäudes in der Rua São Bento entgegennimmt. Dieselben können in geschlossenem Couvert bis zum 17. d. M. eingereicht werden.

— **Bragança.** Auf dem Friedhofe von S. Cruz dos Enforcados wurde ein Grab gefunden, ohne dass der Aufseher Kenntniss davon hatte. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

— **S. Bernardo.** „Gazeta do Povo“ berichtet, dass verschiedene bedeutende Geschäftsleute von Rio de Janeiro auf der Kolonie S. Bernardo eine Baumwollspinnerei und Weberei errichten wollen, da das Terrain daselbst für Baumwollpflanzungen sehr geeignet sein soll.

— Die Beamten der dortigen Kolonie beklagen sich sehr über die Langsamkeit, welche die Regierung bei Anszahlung ihrer rückständigen Saläre walten lässt.

Die **Companhia Mogyana** hat nach der am 30. September erfolgten Eröffnung der Zweigbahn nach Espirito Santo do Pinhal jetzt 820 Kilometer in Betrieb, nämlich die Hauptlinie Campinas—Uberaba mit 613 Kilom.; die Zweiglinien Jaguary—Amparo 30, Mogy-mirim—Penha 20, Mogy-guassú—Pinhal 37, Cascavel—Caldas 76 und Casa Brauca—Engenho Gomide mit 44 Kilometer. Ausserdem sind in Konstruktion die Zweiglinien Amparo—Monte Alegre mit 18, Amparo—Silveiras mit 26 und Engenho Gomide—Mocóca mit 21 Kilometer, also zusammen 65 Kilometer. Mit dem Bau folgender Linien soll demnächst begonnen werden: Silveiras—Serra Negra mit 14, von Pedreira nach Area Branca mit 20, von Penha bis zum Rio Eleuterio mit 35 und von Uberaba bis zum Paranahyba mit 200 Kilometer, also zusammen 269 Kilometer. Vorläufige Studien sind gemacht für die Bahnen von Monte Alegre nach Socorro, Mococa nach dem Rio S. Francisco in Minas und von der Linie am Paranahyba nach dem Rio Araguaya an der Grenze der Provinzen Goyaz und Matto Grosso.

— **Unglücksfall.** Zwischen Santos und Raiz da Serra sprang ein Arbeiter, welcher für einen Güterzug die Weichen zu stellen hatte, von einem Wagen herunter, fiel aber dabei so unglücklich, dass die Räder eines Wagens über ihn hinweggingen und er lebensgefährlich verletzt wurde.

Die Superintendentur der **São Paulo Railway Company, Limited**, hat am 26. September an die Direktion dieser Bahn in London den Betrag von 10,000 Pfd. Sterl. oder 86:564\$580 remittirt.

Bei **S. Carlos do Pinhal** wurde in einem Gehölz die Leiche des Italieners Napoleão Morrette gefunden. Die Untersuchung hat ergeben, dass derselbe das Opfer eines Mordes geworden. Die Polizei ist thätig, um den Urheber des Verbrechens ansfindig zu machen.

Die dortige Postagentur hatte im September 929\$140 Einnahmen und 251\$666 Ausgaben.

— Auf der Fazenda Monte Alegre hat am letzten Sonnabend ein gewisser Nicoláu Bahiano seine Frau wegen Eifersucht nach einem kurzen Wortwechsel mit einem Messer umgebracht.

Der Juiz de Direito von **Capivary**, welcher schon vor langer Zeit als unzurechnungsfähig erklärt wurde, aber bisher im Amte blieb, ist auf Ordre des Staatsraths nach Rio berufen worden, wo sein Gesundheitszustand einer Untersuchung unterworfen werden soll.

— **Ramal Santa Rita.** Der Gesellschaft, welche die Bahn von Porto Ferreira nach Santa Rita do Passo Quatro baut, ist Erlaubniss ertheilt worden, Schienen auf der über den Rio Mogy-guassú führenden Hauptbrücke zu legen.

Der **Engenho Central Santa Thereza** in der Stadt Uba ist ein Raub der Flammen geworden. Derselbe war Eigenthum des Dr. Cesario Alvim. Der verursachte Schaden wird auf 40:000\$000 geschätzt.

— **Santos.** Am 6. d. sind mit dem Dampfer „Rio Grande“ nach Paranaquá Frederico Fuhl und David Sauder, nach S. Francisco Antonia Lesser, Elisa Heyse, Conrado Baumer, Frederico Müller, Bertha Giese, Johanna Birkholtz, Minna Zere, Luise Zere, Carlos Philipp, Maria Berger und Carlos Wolf, nach Montevidéo Gustav Borst abgereist.

— An Bord des Dampfers „Lizzi Carter“ geriethen 5 Matrosen in Händel. Einer derselben wurde verwundet und nach dem Hospital geschafft, die anderen sind auf Wunsch des Kapitäns verhaftet worden.

— Der Ingenieur der Kammer hat mit der Kanalisation der Gräben begonnen, wodurch die hygienischen Zustände der Stadt augesichts der heissen Zeit eine bedeutende Verbesserung erfahren.

— Am 9. d. war einer der auf der Bahnstation postirten Polizeisoldaten so betrunken, dass er die Passagiere belästigte und schliesslich von einem anderen Polizisten arretirt werden musste.

— In Liverpool ist der Socius des Hauses Holworthy, Ellis & Co. in Santos, Herr W. M. Holworthy, gestorben.

— **Rio de Janeiro.** Nach einem Bericht des Finanzministeriums waren am 31. Dezember 1887 für 188.829:010\$500 Banknoten in Umlauf, davon 5,279,249 von 500 Reis.

8,649,470 „ 1\$000.

5,199,203 „ 2\$000.

— Die Alfandega hatte im September eine Einnahme von 4.440:297\$403. Davon entfallen auf den Import 3.746:273\$664 und auf den Export 482:373\$144.

— Lant Telegrammen aus London ist der Verkauf der Leopoldia-Bahn an ein englisches Syndikat, dem auch das Bankhaus Morton Rose & Co. angehört, fest abgeschlossen.

— Der Kassirer der Banco Rural da Côte zahlte auf einen Cheque von 600\$000 irrthümlich den Betrag von 6:000\$000 aus. Der Empfänger des Geldes war so ehrlich, die Differenz sofort zurückzuerstatten.

— Der argentinische Gesandte ist auf Ordre seiner Regierung nach Buenos Aires abgereist.

— **Sociedade Beneficente dos Empregados de Bancos.** Unter diesem Namen haben die Angestellten der verschiedenen Banken von Rio eine Unterstützungskasse gegründet.

— Dem K. deutschen Konsul Hrn. Lehmann zu Rio de Janeiro, sowie dem Verweser des Kais. Konsulats zu Bahia, Hrn. Michelsen, ist auf Grund des § 1 des deutschen Reichsgesetzes vom 4. Mai 1870 für ihre Amtsbezirke die Ermächtigung ertheilt worden, bürgerlich gültige Eheschliessungen von Angehörigen des deutschen Reichs vorzunehmen und die Geburten, Heirathen und Sterbefälle derselben zu beurkunden.

— Der **Club Schubert** hat am letzten Sonnabend sein siebenjähriges Bestehen durch ein Festconcert mit nachfolgendem Ball gefeiert. An dem Fest nahmen der kaiserlich österreichische Gesandte nebst Gemahlin, der russische Gesandte, der Sekretär der deutschen Gesandtschaft und zahlreiche angesehene Mitglieder der deutschen Kolonie theil. Das Programm des Coucertes war ein sehr gut gewähltes und die Ausführung desselben eine in jeder Hinsicht vortreffliche.

— Das „**Jornal do Commercio**“ bringt einen Auszug aus 2 italienischen Blättern über die von in Brasilien lebenden Italienern nach ihrer Heimath gemachten Geldremessen. Danach betrug die im Jahre 1888 durch Bankhäuser von Brasilien nach Genua, Mailand und Lucca gesandten Summen 5,670,089 Lire, wovon allein 1,125,000 Lire durch in der Provinz São Paulo wohnende Toskaner nach Lucca gesandt wurden. Zu diesen 5%, Millionen Lire kommen noch bedeutende Beträge, welche nach Neapel und anderen Plätzen Italiens durch die Banca di Credito Mercantile, Banca di Credito Mobiliario und Banca Generale gegangen sind, ganz abgesehen von zahlreichen kleinen Remessen durch andere Geschäftshäuser und Privatleute.

Wenngleich auf diese Weise viel Geld zum Lande hinauswandert, so ist dies doch wohl das beste Propagandamittel für die Auswanderung, denn die Angehörigen und Landsleute der hier ansässigen Italiener sehen, dass hier Geld verdient wird und folgen vielfach dem Beispiele der früher Ausgewanderten. Sind diese beträchtlichen, nach Italien gehenden Summen auch ein direkter Verlust für Brasilien, so wird dieser doch durch die infolge dessen angezogene Einwanderung und besonders durch den stetigen weit grösseren Konsum der hier wohnenden Italiener im Lande selbst und die durch ihre Arbeit ebenfalls bewirkte Vergrösserung des National-Reichtums überreichlich wieder aufgewogen.

— Der Justizminister hat den Präsidenten des höchsten Gerichtshofes aufgefordert, für die vakanten Stellen eines Desembargador das Relações in Recife und S. Paulo 16 Rechtsrichter vorzuschlagen.

— Das Ackerhauministerium hat das Gesuch des Tenente-Coronel Salvador Rodrigues Pimentel, welcher auf seinen Besitzungen São Paulo und Paraná 10,000 Einwandererfamilien ansiedeln wollte, abschlägig beschieden, weil jetzt schon genug derartige Kontrakte gemacht seien.

— In der Rua do Lavradio 51 kam es am 8. d. zu einem Streit zwischen verschiedenen Spaniern, der damit endete, dass einer derselben durch Messerstiche schwer und einige andere leicht verwundet wurden. Die Polizei nahm einen der Messerhelden fest.

— Der Pharmazent Adolf Wiebold aus München hat bei der medizinischen Fakultät in Rio sein Examen abgelegt.

— Die Offiziere der Linientruppen sollen demnächst eine andere Uniform erhalten.

— Im 9. Distrikt der Provinz Rio de Janeiro hat bei der Stichwahl der liberale Kandidat Dr. Bernardino Pamplona gesiegt.

— **Companhia Transatlantica Brasileira.** Die Aktionäre dieser Gesellschaft haben in einer am 9. d. abgehaltenen Generalversammlung einstimmig die Direktion beauftragt, den von der letzteren gemachten Vorschlag, sowie einen ähnlichen vom Corrector Manganon betreffs Fusion der Gesellschaft mit der Companhia Nacional de Navegação a vapor und der Companhia Progresso Marítimo einem eingehenden Studium zu unterwerfen.

— Eine **neue Bank** soll schon wieder in Rio de Janeiro gegründet werden und zwar unter dem Namen Banco Interprovincial. Das Kapital wird 3,000 Contos in Aktien von 100\$000 betragen.

— In **S. João da Barra** (Provinz Rio de Janeiro) ist der Fazendeiro João José Riheiro de Seixas, bisher Konservativer, zu den Republikanern übergetreten. Derselbe gehört einer grossen, einflussreichen Familie an.

— **Einwanderung.** Im September sind in Rio 2184 und in Santos 189, also zusammen 2373 Einwanderer angekommen. Der Nationalität nach waren es 995 Portugiesen, 639 Spanier, 501 Italiener, 162 Deutsche, 30 Franzosen, 17 Oesterreicher, 29 Dänen, Schweden etc. 1760 waren männlichen, 613 weiblichen Geschlechts.

— Bei **Urubú**, Provinz Minas, fanden in dem Orte Bom Jardim gelegentlich der Wahlen ernste Unruhen und sogar Strassenkämpfe statt.

— Telegramme von **Ouro Preto** berichten, dass man dort vorgestern einen ersten Konflikt zwischen der Bevölkerung, der Polizei und den Linientruppen hatte. Der Juiz municipal von Patrocínio soll dabei getödtet sein. Der Polizeichef flüchtete sich aus der Stadt. Um die Ordnung wieder herzustellen, sind von Rio de Janeiro unter dem Kommando des Coronel Telles eine Compagnie des 23. Infanteriebataillons und 30 Mann Kavallerie abgegangen. In Rio hat sich das

Ministerium in Folge dieser Telegramme versammelt und man erwartet dort mit Spannung weitere Nachrichten.

**Parahyba do Norte.** Auf die Druckerei des dortigen liberalen Blattes ist ein Angriff gemacht worden.

In **Pernambuco** wurde kürzlich der seit sieben Jahren existierende „Club für Deutschsprechende, Concordia“ wegen mangelnder Lebenskraft aufgelöst. Die ursprüngliche Mitgliederzahl 60 bis 70 sank im Laufe der Zeit auf ca. 30 herab und diese bestand meist aus jüngeren Deutschen und Schweizern, da die ansässigen älteren Herren mit ihren Familien sich allmählich zurückgezogen hatten, um ihre Sprache und Eigenart im „Club Internacional do Recife“ aufzugeben, in welchem letzterem trotz des Titels die Landessprache herrscht. Bei der Versteigerung der Utensilien des Clubs ging ein Porträt des Prinzen Heinrich, des Bruders des jetzigen Kaisers, welches derselbe mit seiner eigenhändigen Widmung den Deutschen Pernambuco's geschenkt hatte, als er sich vor einigen Jahren als Offizier der „Olga“ hier befand, in die Hände eines Schweizeren über. (Echo.)

In **S. João Nepomuceno**, Provinz Minas Geraes, soll eine Baumwollspinnerei und -Weberei errichtet werden.

**Die Mutter Gottes** ist verschiedenen Personen bei Bom Fim, Provinz Goyaz, erschienen. Die Heilige hatte einen Rosenkranz in der Hand und ein kleines Kreuz zu ihren Füßen. Die Bevölkerung ist infolgedessen in jenem Orte in grosser Aufregung.

**Santa Catharina.** Die Assembléa provincial ist am 1. d. formell eröffnet.

**Rio Grande do Sul.** Die portugiesische Kolonie von Pelotas wollte ihrem Konsul am 6. d. eine Manifestation bringen wegen dessen Haltung gegenüber einem durch die Polizei misshandelten Landsmann. Der Delegat verhinderte die Portugiesen jedoch daran, trotzdem diese sich vom Präsidenten der Provinz, Silveira Martins, Erlaubnis für die Demonstration eingeholt hatten.

Die Arbeiten in den Minen von S. Jeronymo sollen jetzt wieder aufgenommen werden, da man daselbst neue Kohlelager entdeckt hat.

**Schiffbruch.** Auf der Höhe von Bojurú, Provinz Rio Grande do Sul, ist das brasilianische Schiff „Monteiro II.“ gesunken. Die Mannschaft ist gerettet.

Neueste Nachrichten.

**Paris, 7.** Die Regierungskandidaten haben bei den Stichwahlen den Sieg davongetragen. Dieses Resultat, wiewenig erwartet, hat allgemeinen Jubel hervorgerufen.

— 8. Rochefort soll sich mit Boulanger wieder ausgesöhnt haben.

— 9. Die Kammer ist aus 236 gemässigten Republikanern, 126 Radikalen, 100 Royalisten, 58 Bonapartisten und 37 Boulangisten zusammengesetzt.

**Madrid, 7.** Trotz der Proteste des marokkanischen Sultans hat die spanische Regierung eine Flottendivision, aus einigen Kreuzern und Panzerschiffen bestehend, zum Schutz der spanischen Unterthanen in Tanger stationirt.

**Buenos Aires, 7.** Die heutigen Tagesblätter verzeichnen neun Fälle von Beri-beri. — 9. In Mendoza ist der Polizeichef, Major Valond, ermordet. Das Volk riss den Mörder aus den Händen der Polizei und lynchte ihn auf der Stelle des Verbrechens.

**Montevideo, 7.** Nach den Vorbereitungen und Vorsichtsmassregeln, welche die Regierung trifft, muss man annehmen, dass dieselbe eine Revolution befürchtet.

**Rom, 8. Oct.** Die italienische Flotte wird gemeinsam mit der deutschen in der Bucht von Spezia ein grosses Manöver abhalten, dem der König Humbert wie auch der deutsche Kaiser beiwohnen werden. Die dabei beteiligten italienischen Schiffe sind folgende: Duilio, Dandolo, Lepanto, Italia, Amadeo, Valentre, Ancona und San Martino. Das deutsche Geschwader besteht aus den Schiffen: Preussen, Oldenburg, Kaiser Friedrich, Stosch, Charlotte, Stein und Gneisenau.

— Crispi hat aus unbekanntem Gründen eine beabsichtigte Reise nach Palermo in letzter Stunde aufgeschoben.

— Auf der Insel Candia hat ein erneuter Zusammenstoss zwischen den türkischen Truppen und den Revolutionären stattgefunden. Die ersten wurden mit grossem Verluste zurückgeschlagen. Nach eingegangenen telegraphischen Nachrichten hat in der vergangenen Nacht ein furchtbares Gemetzel zwischen Christen und Muselmanen stattgefunden.

— Ein furchtbarer Cyklon hat auf der Insel Sardinien gewüthet. Etwa 200 Personen sind um das Leben gekommen, mehr als 300 verwundet. Der materielle Schaden ist ein enormer. Am meisten hat die Provinz Cagliari gelitten. — 9. Der Cyklon, welcher die Insel Sardinien verwüstete, hat auch an der südfranzösischen und spanischen Küste grossen Schaden angerichtet. Viele Schiffe sind dem Sturm unterlegen und dieser hat zahlreiche Menschenleben gefordert.

**Wien, 8.** Auf einem der Hauptplätze von Triest, wo starker Verkehr herrscht, ist eine Dynamitbombe explodirt. Viele Personen sind getödtet und verwundet. Die Polizei hat trotz aller Anstrengungen den Urheber der Explosion noch nicht ausfindig machen können.

— Die Polizei hat in Triest eine Verschwörung gegen die Regierung entdeckt. Die Häupter der ersten sind verhaftet.

— Der Kaiser und die Kaiserin von Deutschland werden am 19. d. in Monza eintreffen und sich in Genua nach Griechenland einschiffen.

**London, 8.** Lord Zetland hat heute seinen Eid als Vizekönig von Irland abgelegt.

**New-York, 8.** Die Republiken Argentinien und Chile haben durch ihre Vertreter gegen die Wahl Blaines zum Präsidenten des Internationalen Kongresses in Washington protestiren lassen.

**Singapore, 8.** Der brasilianische Kreuzer „Almirante Barroso“ ist heute hier eingetroffen.

**Lissabon, 8.** Der Zustand des Königs von Portugal hat sich bedeutend gebessert.

**Valparaiso, 9.** Das Ministerium hat seine Entlassung erbeten.

**Bio, 11.** Der chilensische Kreuzer „Almirante Cochrane“ wird heute Nachmittag hier einlaufen. Die Vertreter der Presse werden sich zum Empfang an Bord begeben.

Die Strassen sind nicht geschmückt, da man mit der Ankunft überrascht ist. — Der Zar Alexander III. ist nach Berlin zum Besuch des deutschen Kaisers gereist.

**Das Bettelwesen hat in Russland** eine ungeheure Ausdehnung angenommen, und die Bettler bilden daselbst ein ganzes Volk im Volk. Eine Regierungs-Kommission, welche vor einigen Jahren aus Vertretern sämtlicher Ministerien zur Erledigung der Frage bezüglich der „Versorgung von Bettlern in Dorf- und Stadtgemeinden“ eingesetzt wurde, hat gegenwärtig die von ihr gesammelten Daten hierüber aus 54 Gouvernements, 9 Gebieten und 8 Städten zusammengestellt. Es erweist sich, dass in diesem Rayon im Gauzen 293,445 Bettler bekannt sind. Davon sind Adelige 3235, geistlichen Standes 3491, Kaufleute 20, Kleinbürger 43,434, Bauern 181,932, Reservisten und aus Soldatenfamilien stammende 11,345, aus anderen Ständen 35,039. Die meisten solcher Bettler hat die Stadt Moskau (26,000) aufzuweisen, die wenigsten die Stadt Sebastopol, wo es nämlich — gar keine Bettler geben soll. Was die Gouvernements anbelangt, so haben die meisten Bettler die Gouvernements Livland (16,000), Kurland und Moskau (zu je 15,000), Warschau (14,000), Nischnei-Nowgorod und Wjatka (zu je 10,000). Die meisten adeligen Bettler besitzt Moskau. Aus der ganzen Zahl dieser Bettler existiren 185,232 vom Bettel allein, 102,762 werden unterstützt. Wenn man annimmt, dass in den neun Gouvernements und den fünf Gebieten, die der Regierung-Kommission in der Bettlerfrage noch keine Auskunft erteilten, das Verhältniss der Bettlerzahl zur Einwohnerzahl durchschnittlich den übrigen gleichkommt, so wird die Gesamtzahl der Bettler des ganzen Reichs mehr als 350,000 Menschen betragen.

**Aus dem Bade Teplitz** erzählt man folgende Geschichte: Eine vor kurzem dort angekommene Sächsin meldete sich als „Fräulein Natalie M., Feldderrentochter“, und wurde hierauf, da „Feldderren“ grosses Einkommen besitzen, in die erste Kurtaxe eingereiht. Wenn die Dame nun auch gegen den Rang gerade nichts einzuwenden gehabt hätte, so erschien ihr doch die Zahlung zu hoch; sie beschwerte sich also. Nun stellte es sich heraus, dass der Vater der Dame in Sachsen mehrere verpachtete Felder besitzt und sie sich selber, entsprechend dem Ausdruck „Haus herr“, den Titel „Feldherr“ gebildet hatte. Mit der Feldderherrlichkeit war es aus Ersparnigsrücksichten jetzt allerdings aus; das titelreiche Fräulein war indess um eine andere Verzeichnung nicht verlegen, entschlossen meldete sie sich nun als „verpachtete Feldderrentochter“ an.

**Eine Amazonengarde** hatte früher, so schreibt die „Tägliche Rdsch.“, der König von Siam, welche 400 Bewaffnete zählte. Diese Schaar setzte sich aus den hübschesten und stärksten Mädchen des Königreichs zusammen. Eine Rekrutin musste 13 Jahre alt sein; nach 12 jährigem Dienste trat sie in das Reservecorps, welches nicht den König umgab, sondern nur seine Paläste und die Krongüter bewachte. Jede Rekrutin musste das Gelübde der Keuschheit ablegen und wurde nur dann desselben entbunden, wenn der König sie unter seine rechtmässigen Frauen aufnahm. Das Amazonenbataillon trug eine prächtige Uniform. Ein feines weisses, mit Goldstickereien verziertes Wollenkleid ging bis zu den Knien. Darüber trugen sie ein leichtes Panzerhemd und einen vergoldeten Kürass. Die Arme waren bloss, den Kopf bedeckte ein vergoldeter Helm. Bei feierlichen Gelegenheiten trugen sie nur eine Lanze, welche sie mit wunderbarer Geschicklichkeit handhabten: für gewöhnlich aber waren sie mit einer Muskete bewaffnet. Das Bataillon bestand aus 4 Compagnien, jede zu 100 Gardisten, von einem weiblichen Kapitän befehligt. Bei Erledigung des Kommandos durch den Tod hielt der König eine dreitägige Heerschau über die führerlose Schaar und übertrug dann der Gewandtesten die Kapitänstelle. Der König unternahm keinen Zug, ohne von seiner weiblichen Garde begleitet zu sein. Jedes Mitglied des Bataillons hatte fünf Negerinnen zur Bedienung. Auf einem Paradeplatz in der Nähe der Hauptstadt exerzirte jede Compagnie 2 Tage wöchentlich mit der Lanze, dem Pistol, der Muskete und der Büchse. Sehr selten kam in diesem Corps eine Bestrafung vor. Zweikämpfe aber waren häufiger. Zu solchen bedurfte es jedoch der Erlaubnis der Befehlshaberin; sie wurden mit Schwertern in Gegenwart der ganzen Compagnie ausgefochten. Wurde eine Duellantin getödtet, so erhielt sie ein prächtiges Leichenbegängnis, und der buddhistische Priester erklärte in einer Lobrede, dass sie durch ihre Tapferkeit die Aufnahme in den Himmel verdient habe. Die überlebende Duellantin wurde von ihren Kameraden beglückwünscht, musste aber das Bataillon auf zwei Monate meiden, welche sie mit Beten und Fasten zubringen hatte.

**Praktisch.** Eine Zeitung, natürlich eine amerikanische, und zwar der „St. Louiser County-Wächter“, brachte diesen folgenden Aufruf: „An unsre geehrten Leser! Da es vielfach vorgekommen, dass Farmer, welche unsre Zeitung halten, während der Sommermonate keine Zeit haben,

dieselbe zu lesen, so haben wir darüber nachgedacht, wie wir denselben das Blatt dennoch nutzbar machen können, und drucken wir deshalb unsre Zeitung in den Monaten Juli, August und September auf Fliegenpapier. Mao hat nur nöthig, ein Stück von der Zeitung, angefeuchtet, auf einen Teller zu legen und etwas Zucker darauf zu streuen: die Fliegen sterben dann. Sollte es hier und da vorkommen, dass die Fliegen nicht sofort sterben, so kann man überzeugt sein, dass die betreffenden Fliegen nichts taugen — das Papier ist gut. Die Redaktion des „Wächters“. N.B. Wir warnen unsere Kollegen, unsere Erfindung nachzuahmen, wir haben bereits um ein Patent nachgesucht.“

**Eine Gänsehändlerin**, die wegen Zweikampf auf Festung geschickt wird! Zu dieser drohlichen Konsequenz hat in einem vor der II. Ferienstrafkammer des königlichen Langerichts München I verhandelten Fall der Absatz 2 des § 49 des D. Strafgesetzbuches geführt, worin es heisst, dass die Strafe des Gehülfn nach demjenigen Gesetze festzusetzen sei, welches auf die Handlung Anwendung findet, zu welcher er wissenschaftlich Hülfe geleistet hat. Um schönen Mammon hatte die Schwabinger Gänsehändlerin Rosa Kaupper zwei paukenden Verbindungen den Dachboden ihres Hauses überlassen, eine Frevelthat, für welche ihr das Gericht 23 Tage Festung, nebenbei bemerkt, das gesetzliche Strafminimum, zuerkannte.

**Die versteht's besser.** Er (ehemaliger Wachtmeister): „Merke Dir das ein für alle Mal, Frau, Widerspruch dulde ich nicht; habe nicht umsonst 26 Jahre gedient und zwei Feldzüge mitgemacht!“ — Sie: „Und ich lasse mir erst recht nichts bieten — babe auch 22 Jahre gedient und bin mit 54 Madamen fertig geworden!“

An die Deutschen in São Paulo!

Indem wir, Endesunterzeichnete, auf unsere heutige Annonce Bezug nehmen, hoffen wir keine Fehlbildung zu thun, wenn wir an den deutschen Sinn, die Vaterlandsliebe, das Interesse für deutsches, heimisches Wesen appellirend, Sie bitten, sich in zahlreichster Weise an dem schönen Unternehmen, der deutschen Schule ein Heim zu gründen, zu betheiligen.

Die Schule, dieser vornehmste Faktor der Volksbildung, dieses Centrum nationaler Zusammengehörigkeit, bedarf überall des Schutzes, soll sie etwas erpriessliches leisten. Ist es drüben in erster Linie der Staat, der diesen Schutz gewährt, so muss hier, wo Staatshilfe weder zu erwarten noch zu verlangen ist, die Selbsthilfe, die Unterstützung des Einzelnen, die Stelle des Staats übernehmen. An dieser Unterstützung hat es bisher nicht gefehlt, wir hegen die berechtigte Hoffnung, dass es auch bei dem bevorstehenden Projekte daran nicht mangeln wird, um so mehr, als man mit geringen Mitteln den Schulinteressen dieuau kann, ohne pekuniäre Opfer zu bringen; im Gegentheil, mau wird kleine Kapitalien, Ersparnisse überaus sicher und mit verhältnissmässig hohem Zinsgenuss anlegen können.

Der Verein „Deutsche Schule“ hat das Grundstück, das dieselbe bisher miethweise inne hatte, für den überaus billigen Preis von 30:000\$000 käuflich an sich gebracht. Es muss dieses Faktum jeden Freund des Deutschthums mit wahrer Freude erfüllen. Unser Schützling und Pföfling, die Schule, ist nicht mehr heimatlos, sie hat auf fremdem Boden sich eine Heimstätte gekauft, ein Stückchen Deutschland inmitten brasilianischen Lebens. Der Kaufpreis, diese 30 Contos, soll, garantirt durch Hypothek, in Antheilscheinen von 50\$000 mit Zinsgenuss von 6% untergebracht werden, so dass auch dem Wenigbemittelten Gelegenheit geboten wird, sein Interesse an der deutschen Schule durch Ankauf einer Aktie thätlich zu beweisen. Der Zinsfuss von 6% ist Angesichts der demnächst zu gründenden Emissionsbanken, welche grosse Kapitalien zu billigen Zinsen auf den Markt bringen werden, ein hoher zu nennen, so dass es sich nicht allein um einen Akt der Wohlthätigkeit, sondern gleichzeitig um eine gute und sichere Kapitalanlage handelt. Von dem Ueberschuss, den die Schule z. Z. erzielt, wird eine Amortisation der Antheilscheine durch Loos, d. h. eine Rückzahlung der Antheilscheine erfolgen. Um nach jeder Hinsicht den Erwerb der Aktien zu erleichtern, ist die Einrichtung getroffen, dass bei Zeichnung nur 25\$000 pro Antheilschein einzuzahlen sind und die übrigen Zahlungen in Raten und zwar am 15. Dezember 15\$000 und am 15. Februar 1890 10\$000.

Mit nochmaliger Bitte um allgemeine Betheiligung zeichnet **Die Kommission.**

**Kaffee.** Santos, den 10. October. Markt matt. Verkäufe 5000 Sack. Basis 5\$700. Zufuhr am 10. 9,676 Sack „ seit dem 1. d. 90,293 „ „ Durchschnittliche Zufuhr pr. Tag 9,029 „ „ Verkäufe seit dem 1. d. 59,000 „ „ Vorrath (1. und 2. Hand) 265,000 „ „

**Post in S. Paulo.** Cartas nacionais: Vom 5. u. 6. Okt. Carl Petersen, Guilherme Pitschmann, Maria Hubner. Cartas estrangeiras: Vom 5. u. 6. Okt. Sigward Person. Cartas de porte: Bis zum 8. Okt. Luiz Adam, Thomas Stephenson, W. A. Reid.

**Briefkasten** Briefe abesandt an HH.: G. Stock, Rud. Wagner, Hans Ravache, Ad. Ravache, João Mayer, E. Richter (S. Rita), Bento Vollet, H. Beyrodt. Wir erhalten von HH.: C. F. Müller (durch HH. J. Sackler & Co.) 38\$900, G. Ashahr 42\$000, G. Hinz 25\$000, G. Hoffmann 6\$000, E. Baumann 14\$000, F. Prietz 6\$000, H. Waldvogel (durch G. Christoffel & Co.) 35\$000, P. Bachmann 6\$000. Briefe liegen in der Exped. d. Bl. für: Estevo Ritter, Carlos Poser, Carlos Vobis, Fritz Heyae, Henry Schwarz, Jacob Mundingner, Franz Fuchs, Joseph Spann, Martha Koop, Fritz Maiz Consul General de Suisse, Heinrich Schneider, Mynherr van der Vaede, João Bapt. Schmidt, Martin Braun, Franz Wrede, Jorge Stahl, und Drucksachen für Paul Gleissner.

Zacherl'sche Brauerei, München.

Zacherl-Bräu, dieses appetitregende und magenstärkende Bier ist zu haben: Botequim da Estação da Luz. Hotel Albion. Confeitaria Adolfo Nagel. do. Theodoro Cordes & Cia. Grande Hotel Paulista. Hotel Berlin, Rua da Boa Vista 44. A. Tietzmann, Rua Bom Retiro 9. Zubler Wwe., Rua do Triumpho. Oscar Wienke, Rua dos Bambús. Jacob Friedrichs, Jardim. Morbach, Rua do Triumpho. Francisco Nemitz, Villa Marianna. Zeltner, Santo Amaro. E. Bogusch, Club Lyra, sowie im Deposito: Rua da Boa Vista, em baixo do Grande Hotel Paulista

Constantino Richter & Co.

Zwei tüchtige Bäcker

werden gesucht von Otto Lippelt, Estação Pedreira, Linha Mogyana.

**Gesucht** wird ein Mädchen für einen kleinen Haushalt. Rua dos Timbyras 4.

**Frische Bratwurst** jeden Sonntag wird promptly's Haus geliefert. Otto Höfke, Rua Helvecia 5.

**Gesucht** wird ein Mädchen für häusliche Arbeiten. Rua Formosa 25.

**Gesucht!** Eine Amme für ein 4 Monate altes Kind. Rua da Imperatriz N. 34 B.

Geschäftsverlegung.

Meine Klempnerei befindet sich jetzt

16 RUA IMPERADOR 16

und halte selbige zur Anfertigung aller in mein Fachschlagenden Arbeiten bei billigen Preisen bestens empfohlen.

OTTO ZASPPEL.

Ein ordentlicher Bursche von etwa 14 bis 15 Jahren, welcher deutsch und portugiesisch spricht, wird gesucht. Zu erfragen Rua Boa Vista, unter dem Grande Hotel Paulista. Constantin Richter & Comp.

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten sucht Frau Anna Joachim, Rua S. João 12.

Eine freundliche und bequeme Schlafstelle à 5\$000 per Monat ist zu vergeben. Rua S. Ephigenia 78.

Zuckersäcke werden fortwährend verkauft und Abfall-Bonbon, à Kilo 500 Rs., ist zu haben im Zuckerwaaren-Geschäft Ladeira S. João N. 3.

Ein Saal und Alkoven sind zu vermieten. Rua S. Ephigenia N. 4.

Ein möblirtes Zimmer

für einen einzelnen Herrn bei einer deutschen Familie wird gesucht. Zu erfragen in d. Exped.

!! Lakritze !!

Eingemachte Früchte in Gläsern, als: Himbeeren, Erdbeeren, Bickbeeren, Kronsbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Essig-Pflaumen, grüne Pflaumen u. Kirschen.

BISQUITS in Latten, Getrocknetes Obst:

Apffel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Bickbeeren, Rosinen und Corinthen à Kilo 1\$000!

Für Wiederverkäufer billiger. Hülsenfrüchte, verschiedene Sorten Erbsen, Gries und Hafergrütze.

empfehl **OSCAR WIENKE,** Rua dos Bambús N. 42, Ecke der R. Victoria

**Gesucht:** eine deutsche Köchin, welche portugiesisch versteht. Rua do Dr. Sebastião Pereira 44.

**Gesucht.** Ein tüchtiges Mädchen, welches portugiesisch spricht, wird gegen guten Lohn gesucht. Rua 7 de Abril N. 44.

Hafenverkehr in Santos.

Erwartete Dampfer: Plato, von Liverpool, d. 14. Advance, von New-York, d. 15. Brazil, von Genua, d. 15. Petropolis, vom Laplata, d. 15. Koeln, von Bremen, d. 15. Elbe, von Southampton, d. 18. Abgehende Dampfer: Advance, nach New-York, d. 16. Petropolis, nach Hamburg, d. 17. Elbe, nach dem Laplata, d. 18.

Evangelischer Gottesdienst.

20. Oktober in Campinas, Vorm. 9—11 Uhr. 20. „ „ Rocinha, 1 Uhr. 1. Novbr. „ Ribeirão bei Campinas. 3. „ „ Friedburg „ „

**Deutsche Schule.**

Die Zeichnung von Antheilscheinen zum Zwecke der Tilgung der Hypothek auf das Grundstück der Deutschen Schule findet am **14., 15. und 16. October** im Geschäftslokale der Herren **Jorge Seckler & Co.** statt.

Die Antheilscheine lauten auf den Inhaber und werden in Stücken von Rs. 50\$000 ausgegeben. Gegen die eingezahlten Beträge werden Interimsscheine ausgehändigt, die bei erfolgter vollständiger Einzahlung gegen Original-Antheilscheine umgetauscht werden.

S. Paulo, 12. October 1889.

Die Kommission:

- Albert Kleberg.
- Ernesto Heinke.
- Henrique Trost.
- Henrique Boock.
- Henrique Schiefferdecker.
- João Hintze.
- Jorge Seckler.
- Max Auerbach.
- Martin Burckard.
- Victor Nothmann.

**Gesangverein Mendelssohn.**

Die geehrten Herren Mitglieder werden freundlichst gebeten, sich zu der am Montag den **14. Oct.** stattfindenden Gesangübung pünktlich um **8 1/2 Uhr** einzufinden.

I. A.: **José Fischer jr.**

**Verein (Zum Guten Abend).**

Sonnabend den **19. October**, Abends **8 Uhr**,  
Rua do Príncipe N. 38

Ordentliche vierteljährliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

Ev. Berathung etwaiger Anträge.

**Carl Herbst**, I. Schriftführer.

**RHEIN-WEINE** in folgenden ersten Marken:

**Hochheimer, Liebfrauenmilch,**

sowie echter **TOKAYER-Wein**

sind zu haben bei **J. FLACH**  
Rua S. Bento 18.

**Dr. J. BECHTINGER**

Mitglied der mediz. Fakultät zu Wien, (ehem. Kais. Stabsarzt), zur Praxis in ganz Brasilien befugt (19. Juni 1889) hat sich in

**SANTOS**

als prakt. Arzt und Chirurg niedergelassen.

Eine neue

**Band- und Cirkular-Sägemaschine**

mit Bohrtisch, bestes engl. Fabrikat, für Hand- und Dampftrieb, mit Pulleys und Schwungrad, complet, ist billig zu verkaufen bei

**Ad. & Wm. Arbenz,**

S. Paulo — Rua Direita 35.

**Wohnungsveränderung.**

Meinen verehrlichen Kunden zur gefälligen Notiznahme, dass ich meine Wohnung und Geschäft von der Travessa do Seminario nach

**Rua Aurora N. 19**

verlegt habe und halte mich nach wie vor zur Ausführung aller die Uhrmacherei betreffenden Aufträge unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung hiermit bestens empfohlen.

**Ausverkauf** eines grossen Sortiments von **Wand- und Taschenuhren** aller Art zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Adolf Kettner,**

Uhrmacher, Rua Aurora N. 19.

**ARABAS.**

Gesucht sofort für dauernde Arbeit

**2 tüchtige Stellmacher**

bei **Guilherme C. Asbahr.**

**Gervelat- und Mettwurst,**

**Geräucherten Speck,**

**Limburger Käse,**

**Holländer- und Eidamer-Käse,**

**SARDELLEN & CAVIAR,**

**Häringe,**

**Geräucherte Bücklinge,**

**Diverse Sorten Wurst in Latten,**

**AAL in Gelée, geräucherten Lachs,**

**Capern, Mostarde, englische Sauce,**

Grosses Sortiment von **Gewürzen**

zu haben bei

**OSCAR WIENKE,** Rua dos Bambus N. 42

Ecke der Rua Victoria.

**4 bis 6** gute Maurer finden Arbeit in der Rua do Commercio 48.

**Jacob Hehl.**

Eine deutsche Köchin wird gesucht bei gutem Lohn. Zu erfragen im Escriptorio der Gascompanhia:  
Rua da Imperatriz N. 3.

**Milch.** Vom 1. November bis 1. April kostet die Milch 200 Rs. per Flasche.  
**Gottfried Kleberg.**

Das Schönste  
und Geschmackvollste  
für  
**DAMEN**  
findet sich nur in dem  
Ersten Confections-Geschäft der Provinz S. Paulo

**LA SAISON**  
Rua de S. Bento 51 — S. Paulo

**Grosse Auswahl**  
moderner Stoffe für Sommerkleider  
**Zephirs** zu 700 Rs. bis 1\$200 per Meter.  
**BLOUSEN**  
aus baumwoll. Satins zu 4\$000, 5\$000,  
hochelegant, modern und sehr bequem.  
Kinderkleidchen mit breiter Stickerei, zu 4\$000,  
5\$500 und 7\$000.

**Reichhaltiges Sortiment in**  
Besatzartikeln und Zuthaten,  
**Reinwollener Beige**  
in prachtvollen Farben, à 2\$300 per Meter.  
**Schwarze Umhänge (Capas)**  
in allen Façons und zu den billigsten Preisen  
stets vorräthig, werden auch auf Wunsch in kürzester  
Frist nach Maass gemacht.

**HENRIQUE BAMBERG.**



Nur **10000** die Woche!

**SINGER Nähmaschine SINGER**  
von der **SINGER MANUFACTURING COMPANY** **NEW-YORK**

Die weltbekannte, beste und billigste aller Nähmaschinen



Garantie **5 Jahre.**  
Reparaturen gratis.  
Instructionen zu jeder Zeit und unentgeltlich

Stets vorräthig ein grosses Lager von allen Sorten dieser vorzüglichen Nähmaschine. In wöchentlichen Abzahlungen ist die echte **SINGER Nähmaschine** jeder Person zugänglich, oder gegen Baar mit Abzug. Ferner haben vorräthig **Zwirn und Seide** bester Qualität zu billigen Preisen, **Nadeln, Oel** in Latten und Flaschen, **Maschinenstücke** etc. Deposito und einziger Verkauf der echten **SINGER Nähmaschine** in der  
**RUA DA IMPERATRIZ N. 34 B — S. PAULO**  
General-Direktion von Süd-Amerika: **Rua dos Ourives N. 53 — Rio de Janeiro.**

**Todes-Anzeige.**

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Kunde, dass am **10. d. M.** nach dreizehntägigem Kranklager unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter **Frau Anna Keller-Frey** im Alter von fast **61 Jahren** das Zeitliche gesegnet hat.

Um stilles Beileid bitten  
Die trauernden Hinterbliebenen der Familien: **Gust. Ehrhart, Jul. Gübel und Elise Cottle.**  
Campanas, den **11. October 1889.**

**Spritzkuchen**  
jeden Sonntag von **11 Uhr** an  
Feinste dänische **Butter** in Dosen von einem Kilo  
**Imperial Confeitaria**  
Rua da Imperatriz N. 26  
Ein Saal ist zu vermieten.  
Rua Dr. Antonio de Mello 20 (Luz).

**Deutsches Gasthaus in Santos.**  
Dem verehrlichen hiesigen, sowie dem reisenden Publikum, insbesondere meinen werthen Landsleuten halte ich bei der **Alfandega, an der Landungsbrücke der Hamburger Dampfer** gelegenes Gast- und Speisehaus bestens empfohlen. Dasselbe ist mit allen Bequemlichkeiten für Reisende ausgestattet und für eine gute Küche sowie für eine Auswahl von Getränken der besten Marken Sorge getragen. Auch wird mein Bemühen sein, durch prompte Bedienung bei mässigen Preisen meine werthen Gäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. Pensionisten werden zu günstigen Bedingungen angenommen.  
**ERNST TILLY.**

**Gesucht!** Ein tüchtiger Maschinist für Nähmaschinen.  
Rua da Imperatriz N. 34 B.

**Gesucht** wird ein tüchtiges Mädchen.  
Rua do Bom Retiro 23,  
Largo da Igreja dos Protestantes.

**Einige junge Leute** können noch an einem guten bürgerlichen Tische theilnehmen  
Rua do Bom Retiro N. 42, im Sattlergeschäft.

**Comp. Carris de ferro S. Paulo a S. Amaro**  
**Sonntags-Fahrplan.**

Am Largo do Rosario passiren die Bonds, welche Anschluss haben um:	Abfahrt von S. Joaquim nach:		Rückfahrt nach S. Joaquim von:	
	Villa Marianna	Maduro Vila	Santo Amaro	Villa Marianna
6.35	7.00	—	—	6.40
7.35	8.00	8.00	—	7.40
8.35	9.00	—	—	8.40
9.35	9.40	—	—	9.20
10.15	10.00	—	9.25	9.40
10.35	10.40	10.00	—	10.20
11.35	11.00	11.00	10.40	10.30
11.95	12.00	12.00	—	11.82
12.15	12.40	—	—	11.40
12.35	1.00	1.00	—	12.20
1.15	1.35	1.35	12.20	12.40
1.35	2.00	2.00	—	1.15
2.35	3.00	3.00	—	1.35
2.55	3.20	—	—	2.25
3.55	4.00	4.00	—	3.00
4.35	4.20	4.20	—	3.35
4.55	5.00	—	—	4.00
5.15	5.20	—	—	4.35
5.35	5.40	—	—	5.00
5.55	6.00	—	—	5.20
6.55	6.20	—	—	5.40
6.35	7.00	—	—	6.00
6.55	7.20	—	6.00	6.20
7.35	8.00	—	—	7.00
8.35	9.00	—	—	7.40
9.35	10.00	—	—	8.40

Preise: Santo Amaro, Retourbillet 1\$500,  
Villa Marianna 200 Rs., Schlachthaus 300 Rs.  
Der Direktor-Superintendent:  
**Alberto Kuhlmann.**

**Gute Speisekartoffeln (Neuseeländer)**  
treffen am Montag ein bei  
**Fromm & Klausner,**  
Rua Alegre 24.

**Rio Grande-Tabak (Patent)**  
in Ballen zu 75 Kilos, offerire I. Sorte zu  
32\$000, II. Sorte zu 25\$000, gegen baar.  
**Hermann Haas,**  
Travessa do Quartel 21.

**Gasthaus „Zum Goldenen Anker“.**  
Dem verehrlichen reisenden Publikum, insbesondere meinen werthen Landsleuten, erlaube mir mein in **Alameda dos Andradas N. 48 B** gelegenes Gasthaus und Restaurant in empfehlende Erinnerung zu bringen. Dasselbe ist mit allen wünschbaren Bequemlichkeiten ausgestattet, enthält eine hinreichende Zahl sauberer freundlicher Zimmer mit guten Betten, wie auch für gute Küche und eine Auswahl Getränke der besten Marken gesorgt ist. Durch aufmerksame Bedienung und mässige Preise hoffe auch weiterhin das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen und lade zu geneigtem Besuche ergebenst ein.  
**FRANZ HUTTER.**

Für eine kleine Familie wird ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. — Näheres im Almoarifado der Englischen Bahn.

**Norddeutscher Lloyd von Bremen.**  
Der Postdampfer  
**KOELN**  
wird auf den **15. d. M.** erwartet und geht nach möglichst kurzem Aufenthalte nach:  
Rio, Bahia, Lissabon, Antwerpen und Bremen  
Der Postdampfer  
**OHIO**  
wird Ende dieses Monats erwartet und geht am **5. November** nach:  
**Rio, Bahia, Lissabon, Antwerpen und Bremen**  
Arzt und Wärterin befinden sich an Bord.  
Für Passagen etc. wende man sich an die Agenten in Santos **Zerrenner Balow & C.**  
Rua de José Ricardo 2.  
In **SÃO PAULO — Rua S. Bento N. 81.**

**KAISERLICH DEUTSCHE POST**  
Der Postdampfer  
**PETROPOLIS**  
geht am **17. Octbr.** über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**  
Der Postdampfer  
**PORTO ALEGRE**  
Kapitän **H. F. Kier**  
geht am **24. Octbr.** über Rio, Bahia, Pernambuco und Lissabon nach **HAMBURG.**  
Der Postdampfer  
**BAHIA**  
geht am **2. Novbr.** über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**  
An Bord der Dampfer befinden sich Arzt und Wärterin. Weitere Auskunft ertheilen die Agenten  
In Santos: **EDWARD JOHNSTON & C.**  
Rua de Santo Antonio 42.  
In São Paulo: **J. FLACH**  
RUA S. BENTO N. 18.  
Druck und Verlag von **G. Trebitz**  
Hierzu Illustr. Unterhaltungsblatt Nr. 24.